

# Auf der Suche nach der verlorenen Kunst des Heilens

17. Jahrestagung  
der Thure von Uexküll-Akademie  
für Integrierte Medizin (AIM)

20 Jahre Thure von Uexküll-Akademie  
für Integrierte Medizin



**06. – 08. Juni 2013**  
**Freiburg und Glottertal**

Thure von Uexküll-Akademie  
für Integrierte Medizin (AIM)

[www.uexkuell-akademie.de](http://www.uexkuell-akademie.de)

Rehaklinik Glotterbad  
Fachklinik für Psychosomatik,  
Psychotherapeutische und  
Innere Medizin

[www.rehaklinik-glotterbad.de](http://www.rehaklinik-glotterbad.de)



 Rehaklinik  
**Glotterbad**

# Inhaltsverzeichnis

Grußwort Dr. Werner Geigges	1
Öffentliche Veranstaltung mit Juli Zeh	2
Programmübersicht	3
Arbeitsgruppen	7
Referenten und Arbeitsgruppenleiter	7
Vorträge	9
Organisation und Hinweise	14
Regionalgruppen und Kontaktadressen	15
Antrag auf Mitgliedschaft in der AIM	16



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

vor 20 Jahren gründete Thure von Uexküll die Akademie für Integrierte Medizin (AIM) mit dem klaren Ziel, den Dualismus von Körper und Seele durch die Integration der Psychosomatik in den klinischen Alltag aller Fächer der Schulmedizin zu überwinden. Theoretisch bezieht sich die AIM auf die Überwindung des technik- und maschinenorientierten Menschenbildes durch Konstruktivismus, Zeichen- und Systemtheorie. 20 Jahre später müssen wir im Hinblick auf unser aktuelles Medizinsystem eine eher ernüchternde und traurige Bilanz ziehen: trotz der Etablierung eines bio-psycho-sozialen

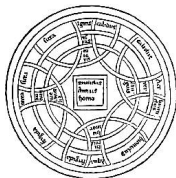
Modells durch die Grundlagenwissenschaften der Psychoneuroimmunologie und Neurobiologie ist die Praxis der Medizin nach wie vor sehr dualistisch organisiert. Das vorherrschende Maschinenmodell des Organismus hat der Industrialisierung und Ökonomisierung der Medizin Tür und Tor geöffnet: Endoprothesen, Organtransplantationen und viele andere operative Eingriffe bekommen den Charakter von Renditeobjekten im Wachstumsmarkt „Medizin und Gesundheit“. Der einzelne Patient in seiner existentiellen Not wird den optimierten und durchstrukturierten Diagnostik- und Therapieangeboten angepasst. Die persönliche Sorge um den einzelnen Patienten und das kommunikative Bemühen um eine gemeinsame Wirklichkeit in der Arzt-Patienten-Beziehung finden sich tendenziell outgesourct in den Bereich der speziellen psychosomatischen und psychotherapeutischen Kompetenz, gebündelt in der Facharztkompetenz Psychosomatische Medizin und institutionalisiert in kleinen Psychosomatischen Abteilungen an vielen Allgemeinkrankenhäusern und spezialisierten Psychosomatischen Akut- und Rehakliniken. Eine der Folgen dieser Entwicklung ist eine zunehmende Sinnentleerung der ärztlichen und pflegerischen Tätigkeit und ein wachsender Ärztemangel insbesondere in ländlichen Gebieten, dem derzeit mit teuren Werbeplakaten auf den Litfaßsäulen deutscher Großstädten entgegenzuwirken versucht wird.

Auch 20 Jahre nach der Gründung hat das Modell der AIM für eine Integrierte Medizin nichts an Aktualität eingebüßt, ein Medizinmodell, in dessen Fokus die Einheit von Organismus und Umwelt steht und bei der Heilungsprozesse stets individuelle Passungsprozesse sind zwischen einem Organismus und seiner spezifischen Umwelt. Ziel dieser ökologisch orientierten ganzheitlichen Medizin ist es, im medizinischen Handeln, aber auch gesundheitspolitisch, Kontextbedingungen zu schaffen, die es den unterschiedlichen Systemebenen im menschlichen Organismus ermöglichen, hilfreiche Umwelten und subjektive Wirklichkeiten zu konstruieren.

Wir freuen uns daher sehr, Sie zu unserer Geburtstags-Jahrestagung nach Freiburg/Glottertal einzuladen, um gemeinsam die Theorie und Praxis einer Integrierten Medizin in die Zukunft weiterzudenken.

Dr. med. Werner Geigges

Sprecher der Thure von Uexküll-Akademie für Integrierte Medizin



## EINLADUNG

zu einer öffentlichen Veranstaltung mit der Autorin

**Juli ZEH**

im Gespräch mit dem Vorstandsmitglied der Thure von Uexküll - Akademie

**BERND HONTSCHIK**

## »Corpus delicti«

**Juli Zeh** ist Autorin und lebt bei Berlin.

Sie entwirft in CORPUS DELICTI das spannende Science-Fiction-Szenario einer Gesundheitsdiktatur irgendwann im 21. Jahrhundert. Sie zeichnet ein System, das alle und alles kontrolliert. Gesundheit ist zur höchsten Bürgerpflicht geworden. Die »Methode« verlangt ein festes Sportpensum ebenso wie die Abgabe von Schlaf- und Ernährungsberichten. Buchstäblich über jeden Schritt seiner Bürger ist dieser Staat informiert.

CORPUS DELICTI handelt von höchst aktuellen Fragen: Wie weit kann und wird der Staat individuelle Rechte einschränken? Gibt es ein Recht des Einzelnen auf Widerstand? Gibt es eine Pflicht zur Gesundheit?

**Bernd Hontschik** ist Chirurg in Frankfurt am Main.

Er ist Vorstandsmitglied der Thure von Uexküll-Akademie für Integrierte Medizin und Herausgeber der Taschenbuchreihe 'medizinHuman' im Suhrkamp Verlag, die er mit dem Bestseller "Körper, Seele, Mensch" eröffnet hat. Er schreibt u.a. eine regelmäßige Kolumne in der Frankfurter Rundschau. Sein Thema ist die Zerstörung der Humanmedizin in Zeiten der Gesundheitswirtschaft.

Im September 2009 erschien sein Buch "Herzessachen" bei weissbooks. 2012 veröffentlichte er die "Kurze Geschichte der Appendektomie" (Marseille Verlag) sowie "Auf der Suche nach der verlorenen Kunst des Heilens" (Schattauer Verlag).

Donnerstag, 6. Juni 2013, 19.30 Uhr  
Katholische Akademie Freiburg  
Wintererstraße 1, 79104 Freiburg

## Eintritt frei

# Programmübersicht

**Donnerstag, 06. Juni 2013**  
**Katholische Akademie, Wintererstraße 1, 79104 Freiburg**

15:30	Welcome
Vorsitz	Werner Geigges (Glottertal) Gerlind Leininger (Glottertal)
16:00–18:30	<b>Vortrag 1:</b> Elisabeth <b>Gülich</b> (Bielefeld) / FRIAS Gabriele <b>Lucius-Hoene</b> (Freiburg) / FRIAS <b>Von traumatischen Erfahrungen erzählen</b> <b>– Narrativ basierte Medizin aus Sicht der Gesprächs-</b> <b>forschung</b>
	<b>Vortrag 2:</b> Marlene <b>Sator</b> (Heidelberg) <b>Zur kommunikativen Darstellung von Empathie</b> <b>– am Beispiel einer Transkriptanalyse</b>
19:30	<b>Öffentliche Veranstaltung</b> <b>Begrüßung und Einführung:</b> Werner <b>Geigges</b> (Glottertal) <b>Lesung:</b> Juli <b>Zeh</b> aus „ <b>Corpus Delicti</b> “ <b>Anschließend Podiumsdiskussion</b> <b>Moderation:</b> Bernd <b>Hontschik</b> (Frankfurt) „ <b>Die Menschmaschine</b> “ – <b>Versuche, Gesundheit zu</b> <b>kontrollieren und zu vermarkten</b>

**Freitag, 07. Juni 2013**  
**Rehaklinik Glotterbad, Gehrenstraße 10, 79286 Glottertal**  
**Modelle und Forschung für eine Integrierte Medizin**

Vorsitz	Wulf Bertram (Stuttgart) Sven Eisenreich (Frankfurt)
09:30	<b>Begrüßung:</b> Werner <b>Geigg</b> es (Glottertal)
09:45–10:30	<b>Vortrag 3:</b> Wulf <b>Bertram</b> (Stuttgart) <b>20 Jahre Thure von Uexküll-Akademie für Integrierte Medizin</b>
10:30–11:15	<b>Vortrag 4:</b> Joachim <b>Bauer</b> (Freiburg) <b>Das Gehirn als Beziehungsorgan – Einführung in die sozialen Neurowissenschaften („Social Neuroscience“)</b>
11:15–11:45	<b>Pause</b>
11:45–12:30	<b>Vortrag 5:</b> Christian <b>Schubert</b> (Innsbruck): <b>Forschungsstrategien für eine Integrierte Medizin am Beispiel der Psychoneuroimmunologie</b>
12:30–14:00	<b>Mittagspause</b>
14:00–14:45	<b>Vortrag 6:</b> Andreas <b>Weber</b> (Berlin): <b>Aktualität der Biosemiotik als moderne Wissenschaft</b>
14:45–15:15	<b>Pause</b>
15:15–17:00	<b>Arbeitsgruppen</b> (siehe Seite 7)
17:30–19:00	Mitgliederversammlung der Uexküll-Akademie mit Vorstandswahl
20:00	Geselliger Abend in der Rehaklinik Glotterbad

**Samstag, 08. Juni 2013**  
**Rehaklinik Glotterbad, Gehrenstraße 10, 79286 Glottertal**  
**Zukunft Integrierter Medizin**

Vorsitz	Gisela Volck (Frankfurt) Anna Staufenbiel-Wandschneider (Hamburg)
09:00–09:45	<b>Vortrag 7:</b> Wolfgang Herzog (Heidelberg) <b>Die Perspektive der Psychosomatischen Medizin</b>
09:45–10:30	<b>Vortrag 8:</b> Herbert Kappauf (Starnberg) <b>Ein Paar in der Krise? – Zukunft der Integrierten Medizin am Beispiel Onkologie und Psychoonkologie</b>
10:30–11:00	<b>Pause</b>
11:00–11:45	<b>Vortrag 9:</b> Stephan Allmendinger (Berlin) <b>Die Initiative „Mensch und Menschlichkeit“ (MuM) von Medizinstudenten und jungen Ärzten</b>
11:45–12:30	<b>Vortrag 10:</b> Jana Jünger (Heidelberg) <b>Kann man Integrierte Medizin lehren? Nationaler Kompetenzbasierter Lernzielkatalog Medizin</b>
12:30–13:00	Abschlussplenum



Bernd Hontschik, Wulf Bertram, Werner Geigges (Hrsg.)

## Auf der Suche nach der verlorenen Kunst des Heilens

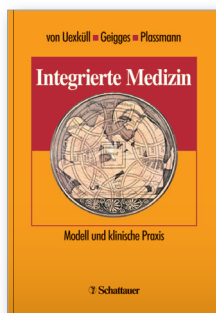
Bausteine der Integrierten Medizin

Mit einem Geleitwort von Bernard Lown (Friedensnobelpreis 1985)

Die „Integrierte Medizin“ im Sinne von Thure von Uexküll sucht nach Wegen, der subjektiven Welt des Patienten einen entscheidenden Raum zu geben: Wie betrachtet er seine eigene Geschichte? Wie ist seine individuelle Weltsicht? Wie versteht er selbst seine Krankheit und auf welche persönlichen Ressourcen kann er bauen? „Integrierte Medizin“ bedeutet aber auch, diese subjektive Welt in Bezug zu der des Arztes zu setzen – zu dessen professionellen Fähigkeiten ebenso wie zu dessen theoretischer Orientierung und emotionalen Reaktionen in der Konfrontation mit dem Patienten.

2013. 389 Seiten, 5 Abb., 4 Tab., kart. | € 29,95 (D)/€ 30,80 (A)

Sonderpreis für Mitglieder der AIM und des DKPM: € 18,- | ISBN 978-3-7945-2893-6



Thure v. Uexküll, Werner Geigges, Reinhard Plassmann (Hrsg.)

## Integrierte Medizin

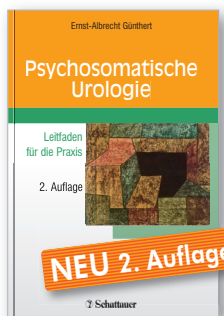
Modell und klinische Praxis

Der Nestor der deutschsprachigen Psychotherapie, Thure von Uexküll, hat gemeinsam mit Werner Geigges und Reinhard Plassmann, ein Buch über die Praxis einer Medizin geschrieben, die den Patienten konsequent als Subjekt mit einer individuellen Geschichte betrachtet und behandelt.

Im Mittelpunkt steht das autobiographische Narrativ des Patienten und das Herstellen gemeinsamer Wirklichkeit („Passung“) in der Arzt-Patienten-Beziehung.

2002. 318 Seiten, 15 Abb., 4 Tab., geb. | € 39,95 (D)/€ 41,10 (A)

Sonderpreis für Mitglieder der AIM und des DKPM: € 24,- | ISBN 978-3-7945-2149-4



Ernst-Albrecht Günthert

## Psychosomatische Urologie

Leitfaden für die Praxis

Hauptanliegen dieses Buches ist es, psychosomatisches Geschehen bei urologischen Beschwerden zu erkennen und den Umgang mit psychosomatisch Kranken zu vermitteln. Dazu werden konkrete diagnostische und therapeutische Vorgehensweisen erklärt, die auch für den nicht speziell ausgebildeten Urologen gut umsetzbar sind.

Der Autor vermittelt den gesamten Fundus seines umfassenden Wissens und seiner praktischen Erfahrungen in der psychosomatischen Urologie. Auf die verschiedenen Symptome wird ausführlich eingegangen.

2., überarb. und aktualisierte Aufl. 2013. 188 Seiten, 3 Abb., 1 Tab., geb. | € 29,99 (D)/€ 30,90 (A) Sonderpreis für Mitglieder der AIM und des DKPM: € 18,- | ISBN 978-3-7945-2897-4



# Die Arbeitsgruppen

Arbeitsgruppe 1:	<b>Integrierte Medizin in der ambulanten Onkologie (reflektierte Kasuistik)</b> H. Kappauf (Starnberg) A. Staufenbiel-Wandschneider (Hamburg)
Arbeitsgruppe 2:	<b>Forschungsstrategien für eine Integrierte Medizin</b> Ch. Schubert (Innsbruck)
Arbeitsgruppe 3:	<b>Gespräche mit Familienangehörigen von Schwerkranken</b> M. Haagen (Hamburg)
Arbeitsgruppe 4:	<b>Visionen und Werte in der Medizin</b> S. Allmendinger (Berlin)
Arbeitsgruppe 5:	<b>Biosemiotik und medizinische Praxis</b> A. Weber (Berlin) M. Dornberg (Freiburg)
Arbeitsgruppe 6:	<b>Benefit der Regionalgruppen – Arbeit für die tägliche ärztliche Praxis</b> D. Noelle (Emmendingen)

## Referenten und Arbeitsgruppenleiter

Stephan <b>Allmendinger</b>	Vorstand Medizin und Menschlichkeit e. V.
Joachim <b>Bauer</b>	Univ.-Prof. Dr. med., Facharzt Innere Medizin, Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatische Medizin, Oberarzt der Abteilung Psychosomatische Medizin, Universitätsklinikum Freiburg
Wulf <b>Bertram</b>	Dr. med. Dipl.-Psych., Geschäftsführer Schattauer GmbH – Verlag für Medizin und Naturwissenschaften, Stuttgart, Vorstandsmitglied Thure von Uexküll-Akademie für Integrierte Medizin
Martin <b>Dornberg</b>	Dr. med. Dr. phil., Ärztlicher Leiter des Zentrums für Psychosomatik und Psychotherapie im Ärztehaus am St. Josefskrankenhaus, Freiburg
Werner <b>Geigges</b>	Dr. med., Facharzt für Innere Medizin, Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Physikalische und Rehabilitative Medizin, Chefarzt der Rehaklinik Glotterbad in Glottertal, Vorstandssprecher der Uexküll-Akademie für Integrierte Medizin

<b>Elisabeth Gülich</b>	Prof. Dr. phil., Professorin für Romanistik/ Linguistik an der Universität Bielefeld
<b>Miriam Haagen</b>	Dr. med., Fachärztin für Kinder- und Ju- gendmedizin, Psychotherapie, Schwerpunkt Medizinische Familientherapie, Hamburg
<b>Wolfgang Herzog</b>	Prof. Dr. med., Ärztlicher Direktor der Klinik für Allgemeine Innere Medizin und Psycho- somatik am Universitätsklinikum Heidelberg
<b>Jana Jünger</b>	PD Dr. med., Oberärztin Zentrum für Psy- chosoziale Medizin am Universitätsklinikum Heidelberg
<b>Herbert Kappauf</b>	Dr. med., Facharzt für Innere Medizin – Hämatologie und Onkologie – Palliativ- medizin, Psychosomatische Medizin und Psychotherapie; Internistische Schwer- punktpraxis – Onkologie – Hämatologie – Psychoonkologie – Palliativmedizin, Starn- berg
<b>Gabriele Lucius-Hoene</b>	Prof. Dr. med., apl. Professorin an der Ab- teilung für Rehabilitationspsychologie und Psychotherapie des Instituts für Psychologie der Universität Freiburg
<b>Dietrich Noelle</b>	Dr. med., Arzt für Frauenkrankheiten und Psychotherapie, Emmendingen
<b>Christian Schubert</b>	Univ.-Prof. Dr. med. Dr. rer. nat., Leiter des Labors für Psychoneuroimmunologie an der Universitätsklinik für Medizinische Psycholo- gie und Psychotherapie Innsbruck
<b>Marlene Sator</b>	Dr. phil., Universitätsklinikum Heidelberg
<b>Anna Staufenbiel-Wandschneider</b>	Dr. med., Ärztin für Innere Medizin, Psy- choonkologie, Hamburg
<b>Andreas Weber</b>	Dr. phil., Schriftsteller, Journalist, Dozent und Politikberater, Berlin

# Die Vorträge

Vortrag 1:

## **Von traumatischen Erfahrungen erzählen – Narrativ basierte Medizin aus Sicht der Gesprächsforschung**

Elisabeth Gülich (Bielefeld) / FRIAS, Gabriele Lucius-Hoene (Freiburg) / FRIAS

Anhand von Gesprächsausschnitten (Tonaufnahmen und Transkripten) aus Forschungsinterviews sollen drei Versionen einer traumatischen Kindheitserinnerung miteinander verglichen werden, die eine Patientin mit einem medizinisch ungeklärten Schmerzsyndrom im Abstand von einigen Wochen oder Monaten drei verschiedenen Interviewerinnen erzählt. Die Analyse der Erzählungen bezieht sich auf sprachliche bzw. kommunikative Verfahren der narrativen Darstellung und Bearbeitung der traumatischen Erfahrung, d. h. auf Erzählstrukturen, Konstruktion narrativer Identität, Positionierungen, Relevanzsetzungen, szenische Darstellungen u. a., die aus linguistischer und psychologischer Sicht betrachtet werden. Dabei wird auch die Frage gestellt, ob und inwieweit die mehrfach narrative Rekonstruktion Veränderungen in der Bearbeitung oder Bewältigung des Erlebten erkennen lässt.

Der Tradition der Forschungswerkstatt folgend wird ergänzend zum Vortrag unter der Leitung von Marlene Sator ein anderer Gesprächsausschnitt gemeinsam mit den TeilnehmerInnen bearbeitet.

Vortrag 2:

## **Zur kommunikativen Darstellung von Empathie – am Beispiel einer Transkriptanalyse**

Marlene Sator (Heidelberg)

Vortrag 3:

## **20 Jahre Thure von Uexküll-Akademie für Integrierte Medizin**

Wulf Bertram (Stuttgart)

Vortrag 4:

## **Das Gehirn als Beziehungsorgan – Einführung in die sozialen Neurowissenschaften („Social Neuroscience“)**

Joachim Bauer (Freiburg)

Mehrere Fundamentalsysteme weisen das menschliche Gehirn als ein auf zwischenmenschliche Beziehungen hin ausgerichtetes Organ aus. Zuwendung und soziale Akzeptanz adressieren das sogenannte Motivationssystem, Einsamkeit oder Bedrohung aktivieren die Stressachse, Ausgrenzung und Demütigung werden von den Schmerzsystemen wie körperlicher Schmerz registriert. Das System der Spiegelneurone ermöglicht es dem Menschen, sich in andere einzufühlen. Schließlich sind Netzwerke des Präfrontalen Cortex in der Lage, die Perspektiven anderer Menschen abzuspeichern und befähigen den Menschen zum Altruismus. Doch warum ist der Mensch trotz alledem nicht „gut“?

Vortrag 5:

## **Forschungsstrategien für eine Integrierte Medizin am Beispiel der Psychoneuroimmunologie**

Christian Schubert (Innsbruck)

Thure von Uexküll sah das bio-psycho-soziale Modell George Engels als Leitmodell in medizinischer Forschung, Lehre und Praxis an. Das bio-psycho-soziale Modell ist dynamisch-hierarchisch organisiert (bio-psycho-sozial) und beinhaltet wesentliche Aspekte einer Beziehungsmedizin (z. B. Bedeutung, „humanness“). Während von Uexkülls und Engels Konzeptionen in den Bereichen medizinische Lehre und Praxis erfolgreich umgesetzt wurden, lässt sich das für die medizinische Forschung leider nicht behaupten. Wir sehen die angemessene Berücksichtigung von „Zeit“ und „Bedeutung“ als wesentliche Elemente einer „bio-psycho-sozialen Forschung“. Dies zu realisieren ist mit fundamentalen Veränderungen des herkömmlichen Forschungszugangs in der Medizin (u. a. Prä-post-Design, Gruppenstatistik) verbunden. In sogenannten „integrativen Einzelfallstudien“ untersuchen wir den Einfluss von emotional bedeutsamen Beziehungsereignissen auf die Stresssystemaktivität (z. B. Cortisol, zelluläre Immunaktivität) bei körperlich Gesunden und Kranken. Da integrative Einzelfallstudien den Kriterien von Alltagsforschung rigoros entsprechen, kann in diesen Studien der Rahmen der Einflussvariablen auf die menschliche Stresssystemaktivität beliebig erweitert werden, etwa durch Daten aus der Biosphäre (z. B. Wetter). Der rigorose Fokus auf die untersuchte Person ermöglicht es darüber hinaus psychodynamisch relevante Inhalte hinsichtlich ihrer Verbindung mit funktionellen Aspekten des Stresssystems zu überprüfen. Der psychoanalytischen Psychosomatik schenken Thure von Uexküll und George Engel Zeit ihres Lebens besondere Aufmerksamkeit.

Vortrag 6:

## **Aktualität der Biosemiotik als moderne Wissenschaft**

Andreas Weber (Berlin)

Vortrag 7:

## **Die Perspektive der Psychosomatischen Medizin**

Wolfgang Herzog (Heidelberg)

Vortrag 8:

## **Ein Paar in der Krise? – Zukunft der Integrierten Medizin am Beispiel Onkologie und Psychoonkologie**

Herbert Kappauf (Starnberg)

Eine Krebserkrankung wird von den Betroffenen nicht nur als bedrohliche Organstörung erlebt, sondern immer als existentielle Bedrohung mit subjektiven Bedeutungsgebungen hinsichtlich Genese und Therapie. Deshalb haben in der Onkologie früher als in anderen somatisch orientierten Fachgebieten der Medizin psychosoziale Aspekte

Aufmerksamkeit bekommen. So wurde die moderne Psychoonkologie vielerorts ein frühes Modell integrierter Medizin. Obwohl die strukturelle Integration der Psychoonkologie Zertifizierungskriterium von Tumorzentren geworden ist, haben sich die beiden Bereiche inhaltlich und berufstädtisch eher auseinandergelebt. In einer Ökonomie-dominierten Medizin entspricht der formalen Integration eher einer reduktionistische Begeisterung für „Target-Therapien“ einerseits und einem beschwichtigendem „Out-Sourcing“ psychosozialer Aspekte andererseits.

Vortrag 9:

## **Die Initiative „Mensch und Menschlichkeit“ (MuM) von Medizinstudenten und jungen Ärzten**

Stephan Allmendinger (Berlin)

Die Ärztinnen und Ärzte von morgen haben eine unsichere Zukunft vor sich. Sie sehen sich in ein System hineinwachsen, das mehr und mehr ökonomischen Prinzipien folgt. Das Stellenangebot ist groß, groß ist jedoch auch die Angst vor Überforderung durch einen immer weiter wachsenden Arbeitsdruck. Mehr und mehr junge Mediziner fordern deshalb einen Wandel, der über neue Arbeitszeitmodelle hinausgeht: Initiativen wie „Medizin und Menschlichkeit“ machen sich auf, eine menschliche Haltung und die Beziehungsqualität wieder ins Zentrum der Medizin zu rücken.

Vortrag 10:

## **Kann man Integrierte Medizin lehren? Nationaler Kompetenzbasierter Lernzielkatalog Medizin**

Jana Jünger (Heidelberg)

Das biopsychosoziale Modell als Grundlage für die Diagnostik und Therapie ist bereits seit Jahrzehnten bekannt, dennoch hat es flächendeckend in die medizinische Ausbildung bisher nur in den psychosozialen Fächern Einzug gefunden. Mit dem Nationalen Kompetenzbasierten Lernzielkatalog Medizin, der nach 5-jähriger Arbeit offiziell auf dem diesjährigen 100. Medizinischen Fakultätentag in Halle vorgestellt wird, erhalten ärztliche Rollen wie der Arzt/die Ärztin als Kommunikator, als Mitglied eines Teams, als Gesundheitsberater etc. neben dem Arzt/der Ärztin als medizinischer Experte eine explizite übergreifende Bedeutung für die medizinische Ausbildung.

Erstmalig ist es in Deutschland in Zusammenarbeit aller Fakultäten gelungen, ein Bild des „guten Arztes“ zu entwickeln, das alle ärztlichen Aufgaben umfasst. Wenn es gelingt, den NKLM in den medizinischen Curricula und Prüfungen umzusetzen, ist damit der Grundstein für einen Paradigmenwechsel in der medizinischen Versorgung und unserem Gesundheitssystem gelegt.

# medizinHuman



Band 1 der Reihe medizinHuman  
st 3818. 144 S. € 6,50 (D)



Band 12 der Reihe medizinHuman  
st 4247. 223 S. € 8,95 (D)



Band 13 der Reihe  
medizinHuman  
st 4305. 268 S. € 8,99 (D)

# Bücher über die Heilkunst

Herausgegeben von Dr. Bernd Hontschik

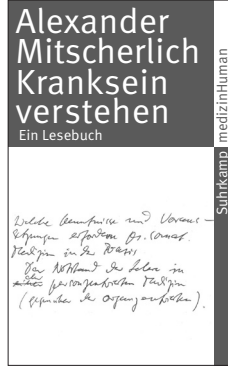
www.suhrkamp.de

suhrkamp taschenbuch



Viktor von Weizsäcker  
Warum wird man krank?  
Ein Lesebuch

Wilhelm Rimpau (Hg.)  
Vorwort: Klaus Dörner,  
Wilhelm Rimpau  
Band 5 der Reihe  
medizinHuman  
st 3936. 341 S. € 10,- (D)



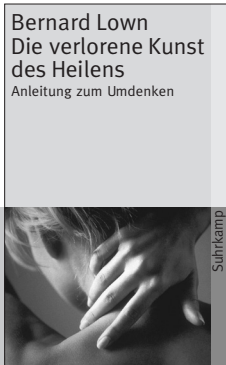
Alexander Mitscherlich  
Kranksein verstehen  
Ein Lesebuch

Hg. Timo Hoyer  
Band 9 der Reihe  
medizinHuman  
st 4151. 300 S. € 10,- (D)



Hans-Georg Gadamer  
Über die Verborgenheit der Gesundheit

Aufsätze und Vorträge  
Band 10 der Reihe  
medizinHuman  
st 4163. 215 S. € 8,- (D)



Bernard Lown  
Die verlorene Kunst des Heilens  
Anleitung zum Umdenken

Ü: Helga Drews  
Geleitwort:  
Ulrich Gottstein  
st 3574. 400 S. € 12,50 (D)



Dietrich Niethammer  
Wenn ein Kind schwer krank ist  
Über den Umgang mit der Wahrheit

Band 11 der Reihe  
medizinHuman  
st 4164. 268 S. € 8,90 (D)



H. Christof Müller-Busch  
Abschied braucht Zeit  
Palliativmedizin und Ethik des Sterbens

Band 14 der Reihe  
medizinHuman  
st 4368. 295 S. € 10,- (D)

# Organisation und Hinweise

## Die Tagung findet an folgenden Veranstaltungsorten statt:

Donnerstag, 06. Juni 2013:	Katholische Akademie Freiburg Wintererstraße 1, 79104 Freiburg Tel: 0761 31918-0 <a href="http://www.katholische-akademie-freiburg.de">www.katholische-akademie-freiburg.de</a>
Freitag, 07. Juni 2013 und Samstag, 08. Juni 2013:	Rehaklinik Glotterbad Gehrenstraße 10, 79286 Glottertal Tel: 07684 809-121 <a href="http://www.rehaklinik-glotterbad.de">www.rehaklinik-glotterbad.de</a>

Die Zertifizierung mit Fortbildungspunkten ist beantragt bei der Landesärztekammer Baden-Württemberg

## Anfragen / Anmeldung

Rehaklinik Glotterbad  
Sekretariat Ärztliche Leitung (Frau Klaiber)  
Gehrenstraße 10, 79286 Glottertal  
Tel: 07684 809-121, Fax: 07684 809-253  
E-Mail: [chefarztsek@rehaklinik-glotterbad.de](mailto:chefarztsek@rehaklinik-glotterbad.de)  
Eine spontane Anmeldung vor Ort ist möglich.

## Hotel-Auskunft

Tourist-Information Glottertal  
Rathausweg 12, 79286 Glottertal  
Tel: 07684 9104-0, Fax: 07684 9104-13  
E-Mail: [tourist-info@glottertal.de](mailto:tourist-info@glottertal.de)

Der Gesellige Abend am Freitag ist für die Teilnehmer in der Teilnahmegebühr enthalten. Die von der Tagungsgebühr befreiten Teilnehmer können bei der Registrierung vor Ort für den Geselligen Abend eine Eintrittskarte zum Preis von 20 Euro kaufen. Die Pausenverpflegung an allen drei Tagen sowie ein kleines Mittagessen am Freitag sind in der Tagungsgebühr enthalten. Ferner befinden sich im Glottertal eine Reihe von Restaurants.



## Geschäftsstelle der AIM

Organisationszentrale und Kontaktadresse,  
Auskünfte über Beitritt und Mitgliedsbeitrag:  
Dipl.-Psych. Dr. med. Wulf Bertram,  
Hölderlinstr. 3, 70174 Stuttgart,  
Tel: 0711 22987-18, Fax: 0711 22987-50  
Sparkasse Freiburg, BLZ 680 501 01  
Kontonummer: 22 91 336  
Internet: [www.uexkuell-akademie.de](http://www.uexkuell-akademie.de)  
E-Mail: [info@uexkuell-akademie.de](mailto:info@uexkuell-akademie.de)

## Regionalgruppen und Kontaktadressen der AIM

**Basel:** Prof. Dr. med. Wolf Langewitz, Universitätsspital Basel, Psychosomatik,  
Hebelstr. 2, CH-4031 Basel, Tel: 0041 61 265-5318, Fax: 0041 61 265-3228,  
E-Mail: [basel@uexkuell-akademie.de](mailto:basel@uexkuell-akademie.de)

**Bern:** Dr. med. Werner Stadlmayr, Sulgenauweg 8, CH-3007 Bern,  
Tel: 0041 31 3001259, Fax: 0041 31 3001414, E-Mail: [bern@uexkuell-akademie.de](mailto:bern@uexkuell-akademie.de)

**Berlin-Brandenburg:** Dr. med. Angela von Arnim, Viktoria-Luise-Platz 8,  
10777 Berlin, Tel: 030 69544122, E-Mail: [berlin@uexkuell-akademie.de](mailto:berlin@uexkuell-akademie.de)

**Frankfurt:** Dr. med. Gisela Volck, Löwengasse 27 L, 60385 Frankfurt,  
Tel: 069 455938, Fax: 069 451114, E-Mail: [frankfurt@uexkuell-akademie.de](mailto:frankfurt@uexkuell-akademie.de)

**Freiburg:** Dr. med. Werner Geigges, Klinik für Rehabilitation, 79286 Glottertal,  
Tel: 07684 809-122, Fax: 07684 809-253, E-Mail: [freiburg@uexkuell-akademie.de](mailto:freiburg@uexkuell-akademie.de)

**Hamburg:** Dr. med. Miriam Haagen, Hennebergstr. 2a, 22393 Hamburg,  
Tel: 040 6966-2769, E-Mail: [hamburg@uexkuell-akademie.de](mailto:hamburg@uexkuell-akademie.de)

**Hannover:** Dr. med. Wolfgang Kämmerer, Schleiermacherstr. 2, 30625 Hannover,  
Tel: 0511 538868, E-Mail: [hannover@uexkuell-akademie.de](mailto:hannover@uexkuell-akademie.de)

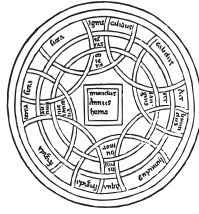
**Köln:** Dipl.-Psych. Detlev Haimerl, Dattenfelder Str. 6, 51109 Köln,  
Tel: 0221 843457, Fax: 0221 7199138, E-Mail: [koeln@uexkuell-akademie.de](mailto:koeln@uexkuell-akademie.de)

**München:** Dr. med. Herbert Kappauf, Oßwaldstr. 1a, 82319 Starnberg,  
Tel: 08151 5593-02, Fax: 08151 5593-03,  
E-Mail: [muenchen@uexkuell-akademie.de](mailto:muenchen@uexkuell-akademie.de)

**Schwerin:** Dr. med. Philipp Herzog, Mecklenburgstr. 59, Tel: 0385 5777373,  
Fax: 0385 5777374, E-Mail: [schwerin@uexkuell-akademie.de](mailto:schwerin@uexkuell-akademie.de)

**Stuttgart:** Dipl.-Psych. Dr. med. Wulf Bertram, Hölderlinstr. 3 (Schattauer  
Verlag), 70174 Stuttgart, Tel: 0711 22987-18, Fax: 0711 22987-50,  
E-Mail: [stuttgart@uexkuell-akademie.de](mailto:stuttgart@uexkuell-akademie.de)

**Wiesbaden:** Dr. med. Ludger Albers, Taunusstr. 7, 65183 Wiesbaden,  
Tel: 0611 5326073, E-Mail: [wiesbaden@uexkuell-akademie.de](mailto:wiesbaden@uexkuell-akademie.de)



# UEXKÜLL-AKADEMIE FÜR INTEGRIERTE MEDIZIN

## Antrag auf Mitgliedschaft in der AIM

Ich möchte Mitglied der AIM werden

Mitgliedsbeitrag (bitte ankreuzen):

- 35,- € bis Jahreseinkommen von 35.000,- €,  
 75,- € darüber  
 20,- € für Studenten

---

Vorname/Name

---

Straße/Nr.

---

PLZ/Ort/Land

---

Telefon/Fax/E-Mail

Bitte skizzieren Sie kurz Ihren beruflichen Werdegang, Ihren gegenwärtigen Tätigkeitsschwerpunkt und Ihren besonderen Zugang zur Integrierten Medizin:

---

---

---

---

Unterschrift

Uexküll Akademie für Integrierte Medizin e. V.  
gemeinnützige Körperschaft, VR Stuttgart 5279  
Hölderlinstraße 3, 70174 Stuttgart, Deutschland  
Tel: 0711 22987-18, Fax: 0711 22987-50  
Homepage im Internet: [www.uexkuell-akademie.de](http://www.uexkuell-akademie.de)

begründet von:  
Prof. Dr. Dr. h.c. Thure von Uexküll  
Sprecher des Vorstands:  
Dr. med. Werner Geigges  
Generalsekretär:  
Dipl.-Psych. Dr. med. Wulf Bertram

Sparkasse Freiburg  
BLZ 680 501 01  
Kto.-Nr. 22 91 336



Bernard Lown

## Die verlorene Kunst des Heilens

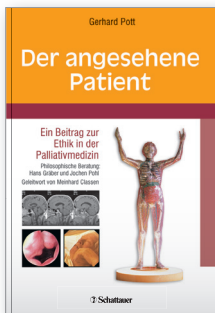
Anstiftung zum Umdenken

Geleitwort von Ulrich Gottstein | Deutsche Übersetzung von Helga Drews

Lown ermutigt die Ärzte, den Kampf für eine menschlichere Medizin nicht aufzugeben. Er stiftet seine Kollegen dazu an, sich wieder auf Werte, Fertigkeiten und Kenntnisse zu besinnen, die sie befähigen, nicht nur ihren Patienten gerecht, sondern auch zufriedener in ihrem eigenen Beruf zu werden.

Lown erzählt packende, zum Teil amüsante, zum Teil bestürzende, stets nachdenklich machende Episoden aus seinem bewegten Leben als Arzt und Wissenschaftler, die deutlich machen, dass eine Medizin mit menschlichem Gesicht auch in Zeiten fragwürdiger Reformen und bürokratischer Fesseln möglich ist.

2. Nachdruck 2012 der 2., erw. u. illustr. Aufl. 2004. 327 Seiten, 20 Abb., geb.  
€ 39,95 (D)/€ 41,10 (A) | ISBN 978-3-7945-2347-4



Gerhard Pott

## Der angesehene Patient

Ein Beitrag zur Ethik in der Palliativmedizin

Geleitwort von Meinhard Classen

Wie stellt die Palliativmedizin den Patienten in den Mittelpunkt, wie erfasst sie ihn?

Auf diese Frage versucht das Buch eine Antwort zu geben. Physiologische und psychophilosopische Aspekte des Sehens in der Medizin werden dargestellt, aus denen der Autor Rückschlüsse für die palliativmedizinische Betreuung der Patienten zieht.

2004. 72 Seiten, 31 Abb., 1 Tab., geb. | € 29,95 (D)/€ 30,80 (A)  
Sonderpreis für Mitglieder der AIM und des DKPM: € 18,- | ISBN 978-3-7945-2210-1



Klaus Dörner

## Der gute Arzt

Lehrbuch der ärztlichen Grundhaltung

Welcher Arzt will nicht ein „guter Arzt“ sein? Denken und Handeln jedes Arztes sind darauf ausgerichtet und von dieser unausgesprochenen Grundhaltung geprägt. Das Bestreben, ein guter Arzt zu sein, braucht man also wohl nicht zu lehren, doch kann man lernen, ein besserer Arzt zu werden. Dieses Buch will eine Hilfe zum praktischen ärztlichen Handeln sein, wohl erstmals mit Hilfe der Philosophie von Emmanuel Levinas.

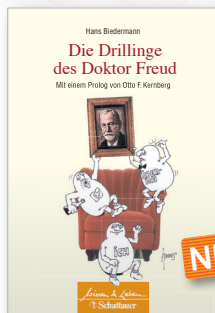
„[...] ist dieses Buch eine unendlich wichtige Lektüre für angehende oder selbstkritisch gebliebene Ärzte.“  
*Die Zeit*

2., überarb. Aufl. 2003. 380 Seiten, geb. | € 39,95 (D)/€ 41,10 (A) |  
Sonderpreis für Mitglieder der AIM und des DKPM: € 24,- | ISBN 978-3-7945-2250-7

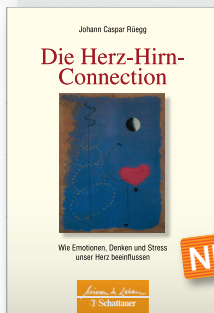


# Wissen & Leben

Herausgegeben  
von Wulf Bertram



NEU



NEU



NEU

Hans Biedermann

## Die Drillinge des Doktor Freud

Mit einem Prolog von  
Otto F. Kernberg

### Cartoons über die Psycho- analyse?

Für den Cartoonisten Hans Biedermann, der selbst der Psychologen-Zunft angehört, ist das Thema unwiderstehlich: Die Darstellung der „Drillinge“ ICH, ES und ÜBER-ICH als skurrile Comic-Figuren, die sich in allen möglichen Variationen ständig in den Haaren liegen, verschafft ihm ein händereibendes Vergnügen. Und er hofft, dass die Leser ähnlich viel Spaß daran haben werden.

2013. 164 Seiten, 141 Cartoons, kart.  
€ 19,95 (D) / € 20,60 (A)  
ISBN 978-3-7945-2937-7

Johann Caspar Rüegg

## Die Herz-Hirn- Connection

Wie Emotionen, Denken und  
Stress unser Herz beeinflussen

### Wenn Emotionen zu Herzen gehen ...

Wie reagiert unser Herz auf Stress? Gibt es einen Zusammenhang zwischen Herzschwäche und Depression? Und kann ein Herz tatsächlich „brechen“? Die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse der Psycho(neuro)kardiologie zeigen eindrucksvoll, wie stark unser Denken und Fühlen die Gesundheit von Herz und Kreislauf beeinflussen können und was dabei im Gehirn passiert.

2013. 202 Seiten, 14 Abb., kart.  
€ 19,95 (D) / € 20,60 (A)  
ISBN 978-3-7945-2882-0

Manfred Spitzer,  
Wulf Bertram (Hrsg.)

## Hirnforschung für Neu(ro)gierige

Braintertainment 2.0

### Unterhaltsame Lektüre mit garantiertem Lerneffekt

Alles dreht sich um unser Gehirn als „Dirigent“ unseres Selbst: Ob es um Liebe und Sex, Bindung und Nähe, Schlaf und Traum, Ekel und Genuss, Spiegelneuronen und Gedankenlesen, männliche und weibliche Hirnkapazität geht – zahlreiche ausgewiesene Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler präsentieren auf gut verständliche, oft amüsante Art und Weise die Highlights ihrer Forschungsschwerpunkte.

2013. 578 Seiten, 69 Abb., kart.  
€ 19,95 (D) / € 20,60 (A)  
ISBN 978-3-7945-2930-8